

AFV

AARGAUISCHER FISCHEREIVERBAND

Gewässersektorenbericht 2006: Aare und Zuflüsse

Allgemeiner Zustand des Aare zwischen Aarau und Brugg

Die Aare zwischen Aarau und Brugg kann für kantonale Verhältnisse als gutes Gewässer angesehen werden. Der Fischbestand hält sich auf einem mittleren Niveau. Nicht so rosig sieht es mit dem Forellenbestand aus, hier macht sich die PKD bemerkbar, da die Wassertemperatur während mehreren Monaten weit über der Grenze von 15/16 Grad liegt.

Ein immer grösser werdendes Problem sind die Prädatoren, vor allem in den Restwasserstrecken der Kraftwerke. Darunter leiden neben Äschen, Forellen, Nasen auch die Weissfische enorm. Wenn früher noch kleine Fische anzutreffen waren, die der Kormoran verschmäht hat, werden diese heute vom Gänsesäger radikal weggeputzt.

Auch die Wasserführung in den Restwasserstrecken setzt den Fischen zu. Hier trifft man enorme Wasserstandsschwankungen an. Ein Beispiel aus der Restwasserstrecke des Kraftwerkes Wildegg – Brugg. Das Pflichtwasser in der kalten Jahreszeit beträgt 5m³/Sek., übersteigt die Wasserführung der Aare 400m³/Sek (Abfluss über WKW) fließt das restliche Wasser über die Restwasserstrecke ab und bewirkt teilweise einen bis zu 100-fachen Wasserabfluss. Dadurch werden grosse Gebiete überschwemmt und lange nicht alle Fische finden beim Absinken des Wassers wieder ins Hauptgerinne zurück.

Aare-Uferreinigung

Auch im 2006 wurde die Aare (Aare-Ufer) wie jeden Herbst, so weit möglich, vom herumliegenden Unrat befreit. Als Helfer durften die VFAB verschiedene Tauchclubs, der Bootsverein Aaretal und die Kraftwerke begrüsst. Das Eingesammelte geht in die Kehrichtverbrennungsanlage Buchs. Man wundert sich immer wieder über den vielen Abfall, der an der Aare liegen bleibt. Die Frage sei erlaubt, sind wir die ewig Zurückgeblieben oder haben wir etwas Zurückgebliebenes importiert, dass sich nicht an unsere Werte hält.

Bünz

Wieder konnte ein Teilstück der Bünz renaturiert werden, dieses mal von oberhalb Dottikon in Richtung Wohlen. Im Sommer bei tiefem Wasserstand sind die Arbeiten nicht so glücklich ausgefallen, durch das breitere Gerinne lässt nun Ablagerungen auf der Bachsohle zu. In einem andern Teil erlebten die Fischer allerdings eine grosse Enttäuschung, nachdem sie sFr. 10 000.-- für eine Renaturierung offerierten, kam alles ins laufen. Die zuständige Gemeinde signalisierte grosses Interesse. Nach jahrelangen Verhandlungen und Besprechungen mit der Gemeinde und den Landwirten wurden Offerten für die Arbeiten eingeholt. Kurz nachdem alles auf dem Tisch lag und das Baugesuch ausgeschrieben werden sollte, wurde durch die zuständige kantonale Abteilung das Projekt abgeblockt. Jetzt soll ein neues Projekt aufgelegt werden, natürlich in einer andern Preisklasse.

Neuerdings schreiben gewisse kantonale Abteilungen vor, dass Staus in Bächen auch in der Forellenlaichzeit vom Geschiebe befreit werden müssen, so geschehen an der Bünz in Wildegg. Das dabei die ganze Naturverlaichung vernichtet wird, schein niemanden zu interessieren.

Auenschutzpark Aargau

1 Aarau – Wildegg

Im Rahmen des Auenschutzes konnte dieses Jahr das Umgehungsgewässer beim Wasserkraftwerk Rapperswil – Auenstein eingeweiht werden. Leider hat der Bauherr das in der fischereirechtlichen Bewilligung aufgeführte Fischzählwerk nicht eingebaut (was zu diversen Diskussionen führte). Bis zur Montage des Zählwerkes lässt sich leider keine Erfolgskontrolle durchführen.

2 Wildegg – Brugg

Zurzeit sind hier keine Aktivitäten im Gange.

Seitengerinne an der Aare

Diesen Frühling konnte in der Restwasserstrecke des Wasserkraftwerkes Rapperswil – Auenstein, auf Kosten der VFAB und des Kraftwerkes, ein Seitengerinne gebaggert werden. Damit konnte ein weiteres Gewässer für das Wohl der Fische geschaffen werden. Gleichzeitig finden durch dieses Gewässer Fische aus dem Überschwemmungsgebiet wieder ins Hauptgerinne zurück.

Abwassereinleitungen in Wildegg

Die neue Einleitung in die Aare ist ein Erfolg, soweit es sich um die schnelle Vermischung von Klär- und Aarewasser handelt. Kein Erfolg ist es für die Überwachung (Sichtkontrolle).

Projekt: Kraftwerk Rüchlig

Das Mitwirkungsverfahren für den Umbau/Neubau des Kraftwerks Rüchlig in Aarau ist abgeschlossen. Das Bauprojekt soll jetzt eingereicht werden. Erfreulich für die Fische ist natürlich die wesentliche Erhöhung des Restwassers. Das bewirkt, dass die ganze Restwasserstrecke von einem fast stehenden Wasser in ein fließendes Wasser verwandelt wird.

Geschiebehauhalt

Der Geschiebehauhalt in der Aare bleibt ein Dauer-Thema bleiben. In Aarau liegen zurzeit grosse mengen Kies am Ufer der Restwasserstrecke, sie stammen von der Öffnung des Freykanals in Aarau. Was mit dieser Menge Kies bewirkt wird, steht noch offen, es ist zu hoffen, dass nicht die noch bestehenden Fischunterstände und tieferen Wasserstellen zugedeckt werden.

Flusssohle

Auflockerung der Flusssohle an der Restwasserstrecke des Kraftwerkes Wildegg – Brugg durch die VFAB. Während 3 Tagen wurde die Flusssohle mit einem Bagger aufgelockert. An an verschiedenen Stellen wurde Laichkies eingetragen. Die Auswirkungen auf die Verlaichung der Fische, bleibt aber noch abzuwarten.

Auch in diesem Jahr laufen Bemühungen in Richtung Verbesserung der Lebensräume für unsere einheimischen Fische.